

PRESSEMITTEILUNG

Bürgerforum übergibt Empfehlungen zum „BusinessPark A8“

Merklingen, 15. Juli 2026. Das Bürgerforum zum „BusinessPark A8“ hat seinen Schlussbericht vorgelegt. Die rund 50 Teilnehmenden kommen aus Merklingen, Nellingen und den weiteren 10 Verbandsgemeinden der Region Schwäbische Alb. In vier Sitzungen wurde intensiv zum geplanten interkommunalen Gewerbegebiet an der A8 und dem neuen Bahnhof Merklingen-Schwäbische Alb diskutiert. Eine Übersicht der Pro- und Contra-Argumente sowie 32 Empfehlungen sind dabei entstanden. Diese hat das Bürgerforum der Öffentlichkeit gestern in der gefüllten Merklinger Gemeindehalle vorgestellt und der Verbandsversammlung übergeben.

Das Bürgerforum hat die Servicestelle Dialogische Bürgerbeteiligung des Landes Baden-Württemberg organisiert und verantwortet. Ziel des Verfahrens ist es, der sonst oftmals „stillen Mitte“ eine Stimme zu geben. Es galt herauszufinden, wie ein bunter Querschnitt der Bevölkerung auf das Vorhaben blickt. „Unser Ziel war es, den Bürgerinnen und Bürgern zuzuhören. Wir wollten wissen, warum Menschen für oder gegen das Gewerbegebiet sind. Und wie Empfehlungen aus Bürgersicht aussehen könnten“, erläutert Klaus Kaufmann, Bürgermeister von Laichingen und Vorsitzender des Zweckverbandes Region Schwäbische Alb.

Wort für Wort formulierte die Bürgergruppe Pro- und Contra-Argumente. Gemeinsam wurden diese abgewogen. Am Ende überraschte das Bürgerforum mit klaren Empfehlungen. Rund dreiviertel der Teilnehmenden sprachen sich dafür aus, in die Zukunft zu investieren. Sie befürworteten es, das interkommunale Gewerbegebiet an der A8 weiter voranzutreiben. „Wirtschaftlicher Fortschritt funktioniert nur mit Visionen“, so einer der Kernsätze im knapp 40-seitigen Schlussbericht.

Der angedachte interkommunale „BusinessPark A8“ soll zunächst 15 Hektar umfassen und in den nächsten Jahren auf maximal 50 Hektar erweitert werden. In einer Standortanalyse wurde bereits 2017 eine Fläche auf Merklinger Gemarkung als besonders gut dafür geeignet bewertet. Ausschlaggebend dafür ist die günstige Lage an der A8. Aber auch der direkte Anschluss an die Schiene sowie die Verfügbarkeit von erneuerbaren Energien. Arten- und naturschutzrechtliche Einschränkungen bestehen nicht. Auch die Wohnbebauung ist weit genug weg. Die schützenswerten Naturräume der Schwäbischen Alb könnten vom LKW-Verkehr entlastet werden. In der Regionalplanung wurde die Fläche bereits für eine gewerbliche Nutzung vorgemerkt. Grundlegende Entscheidungen der Verbandsversammlung und den betroffenen Gemeinden stehen allerdings noch aus. Die Verbandsversammlung hatte sich im März 2026 entschieden, zunächst die Dialogische Bürgerbeteiligung durchzuführen.

Die Bürgergruppe stellte viele kritische Fragen

Im Bürgerforum, ging es zunächst um die Frage, ob ein so großes Gewerbegebiet überhaupt gebraucht wird. Hierzu hat die Gruppe



Servicestelle
Bürgerbeteiligung



verschiedene Sichtweisen angehört. Sowohl die IHK, als auch die Wirtschaftsförderer der Innovationsregion Ulm e.V. gaben dazu Einschätzungen ab. Aber auch kritische Stimmen wurden gehört. So etwa die Bürgerinitiative AktionLandSchaftt und Vertreter der Landwirtschaft.

Erkenntnisse für das Bürgerforum waren, dass die Region heute schon einen erfolgreichen Branchen-Mix produzierender Industrie z.B. aus Biotechnologie, Medizintechnik und Robotik aufweist. Viele Unternehmen suchen gerade neue Standorte in der Nähe, um Produktionen zu erweitern. Aber auch um Lieferketten zurück in die Region zu holen. Die Nachfrage ist groß und die Region hat derzeit kein großes und geeignetes Gewerbeflächenangebot mehr vorzuweisen.

Dementsprechend positiv fiel das Votum der Bürgerinnen und Bürger aus: dreiviertel der Gruppe wünschen, dass das Gewerbegebiet mit Weitblick für Zukunftsbranchen entwickelt wird. Sie halten die wirtschaftliche Transformation für unabdingbar und eine gewisse Risikobereitschaft für wichtig. Sie wünschen sich allerdings einen Kriterienkatalog für die Vergabe der Flächen. So soll sichergestellt werden, dass Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region geschaffen werden. Wichtig ist dem Bürgerforum auch, dass ökologische Kriterien mit einbezogen werden. Andererseits wurde angemerkt, dass ein Kriterienkatalog angesichts des schnellen Wandels der Weltwirtschaft nicht zu eng gefasst sein sollte.

Auch die Finanzierung wurde kritisch hinterfragt. Das Bürgerforum begrüßt, dass im Zweckverband Risiken und Gewinne geteilt werden. Es empfiehlt, die Erschließungskosten mit dem Verkauf der Gewerbeflächen abzudecken. Sie folgen mit großer Mehrheit den Argumenten, dass Gewerbesteuern in Zukunft immer wichtiger werden für die Kommunen. Nur so können sie freiwillige Leistungen in den Bereichen Sport, Freizeit und Kultur finanzieren.

Besonders kritisch hat das Bürgerforum die Auswirkungen des Gewerbegebietes auf die Landwirtschaft diskutiert. Hierfür sorgten schon die am Bürgerforum teilnehmenden zufällig ausgelosten Landwirte. Der Flächenverbrauch in der Region und der Verlust besonders ertragreicher Böden standen im Fokus. Der Zweckverband hat zwar bereits Tauschflächen erworben. Diese liegen aber weiter von den Höfen entfernt und sind häufig nicht so ertragreich. Beides führe zu finanziellen Einbußen und mehr Arbeitsaufwand. Das Bürgerforum empfiehlt deshalb einen frühen, lösungsorientierten Dialog mit der Landwirtschaft für eine faire finanzielle Entschädigung. Die Verkehrsführung sollte nördlich der Aussiedlerhöfe in Richtung Nellingen erfolgen, so das Bürgerforum.

Autobahnanschluss müsste verbessert werden

Generell war das Thema Infrastruktur und Verkehr dem Bürgerforum besonders wichtig. Denn die Ausfahrt Merklingen, aus Richtung Ulm kommend, ist auch heute schon zu Stoßzeiten stark überlastet. Die Aussagen des Verkehrsgutachters, dass zweispurige Auf- und Abfahrten helfen könnten, zusätzliches Verkehrsaufkommen des Gewerbegebietes



aufzufangen, hat das Bürgerforum skeptisch aufgenommen. Hier erwarten die Bürgerinnen und Bürger eine frühe Prüfung und schnelle Abhilfe.

Bürgermeister Christoph Jung aus Nellingen bedankte sich beim Bürgerforum für die detaillierten Empfehlungen, die es nun zu prüfen gelte: „Wir werden die Ergebnisse und Empfehlungen genau anschauen. Ich glaube nicht, dass Politik an einem so eindeutigen Votum vorbei gehen kann“. Auch der Merklinger Bürgermeister Sven Kneipp zeigte sich beeindruckt von der Qualität und Tiefe der Ergebnisse. Ihm war es wichtig, dass alle Seiten gehört wurden und Pro und Contra von der Bürgergruppe abgewogen wurden. „Für mich ist das ein vorbildliche Beispiel, wie Demokratie jenseits von Polarisierung stattfinden kann“, so Bürgermeister Kneipp. „Politik und Verwaltung müssen jetzt zeigen, dass sie die Empfehlungen ernst nehmen.“ Er wünscht sich mehr solcher Verfahren und kündigte an, die Sprecherinnen und Sprecher des Bürgerforums in den Gemeinderat einzuladen.

Weitere Informationen und alle Vorträge, die im Bürgerforum vorgetragen wurden, können online abgerufen werden: <https://www.servicestelle-buergerbeteiligung.de/projekte/zweckverband-region-schwaebische-alb-businesspark-a8>



Servicestelle
Bürgerbeteiligung


Kontakt zur Servicestelle Dialogische Bürgerbeteiligung:

Bei Fragen zum Beteiligungsprozess wenden Sie sich bitte an

Daniel Oppold

M: servicestelle.buergerbeteiligung@sdb.bwl.de

T: +49 (0)711/2182165793